

Tageszeitung

Ersteinst 10 Pf., mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und Feiertagen
Preis 1/2 Pf. jährlich frei ins
Haus bei Vorauszahlung 7 Pf. nachher 7,50 Pf.,
durch die Post 1/2 Pf. jährlich 1,50 Pf.,
mit Belegbogen 2,00 Pf.

Druck, Verlag und verantwortlicher Schriftleiter:
Drang Schiller, Bad Godesberg

für den Kreis Lübbecke
(Amtlicher Anzeiger)

Angewiesen sollen für 40 mm Breite (1 halbes)
1 mm Höhe 3 Pf.,
Reklamen für 90 mm Breite (3 halbes)
1 mm Höhe 10 Pf.
Schluß der Angewiesen-Anzeigen: Freitag des
vorhergehenden Tages, größere Angewiesen haben
Kriegsamt: Tageszeitung, Bad Godesberg
Verantwortl. Dr. 7

Nr. 288

Drang. Dörsdorf, Freitag, 8. Dezember 1918

11. Jahrgang

Asquiths Sturz.

Noch Stürmer — Asquith; man weiß nicht, was noch werden mag! Oben ist der Wechsel an der Spitze der britischen Staatsleitung in London und anderwärts als ein Sieg der britischen Politik angesehen worden — wird man nun auch den Sturz des großmächtigen Premierministers des englischen Reiches in Petersburg mit der gleichen Genehmigung aufnehmen? Dort ist ein Reaktionsar vom zeitlichen Kaiser, hier ein seit Jahrzehnten als liberaler Parteiführer bewährter Minister dem Kriege zur



Asquith.

Lloyd George.

Dorfer gefallen; die ausgleichende Gerechtigkeit folgt also der ungenügenden Verteilung des Schmerzes innerhalb der neuen Bundesbrüderlichkeit, rechter Hand linker Hand wird gleichmäßig bedacht, und über ein kleines wird wieder alles im Vergleich ein Ozean und eine Seele sein um neuen militärischen und politischen Niederlagen entgegenzugehen.

Die Ursache des Ministerwechsels in England und in England ist die gleiche: es geht den Verhältnissen schlecht, sehr schlecht in dieser unvollkommenen Welt, und man will es deshalb mit neuen Männern versuchen. In England hat die Duma die Geduld verloren und in Verbindung mit dem britischen Volkstheater den Abgang Stürmers erzwungen. In England hat Lloyd George den Stein ins Rollen gebracht, der einfache Mann aus dem Volke, den es nach einer Diktatorrolle gewollt, für die Asquith, wie er im Unterhaus, unersetzbar bevor er zum König ging und seine Demission einreichte, mit der fühlbaren Ruhe des Alters sagte, seinen persönlichen Schwand aufzubringen vermag. Lloyd George ist vom Schicksal über den Munitionskrieg zum Kriegsminister aufgestiegen und hat mehr und mehr eine Machtstellung eingenommen, die mit den verfassungsmäßigen Überlieferungen des Inselreiches kaum noch in Einklang zu bringen war. Trotzdem vermochte er das Gewicht des Krieges nicht zu wenden, und jetzt ist es so weit, daß er sich nur noch von der unerbittlichen Ausrichtung aller politischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Maßnahmen in der Forderung des Krieges einen Erfolg versprechen kann. Auch für ihn

gibt es keine Parteien mehr, es ist ihm ganz egal, ob das Kabinett, das am Ende steht, sich liberal oder konservativ nennen mag, er will seiner Bestimmung, die vor mehr als Jahrzehnten noch eigens für die Bedürfnisse der Kriegsführung erhöht worden ist, ein Ende setzen und zum mindesten die Verfassung einem Drei- bis höchstens Viermännerkollegium anvertrauen, in dem für Herrn Asquith kein Platz war, weil er eben in den bisherigen 28 Feldzugsmonaten von Niederlage zu Niederlage geeilt war. Mit gütlicher Rücksichtlosigkeit ging der Krieg gegen den Premierminister vor. Das muß man sagen, und Herr Asquith, der von den verschiedenen Seiten schon manches eingestrichelt hatte, wurde denn doch zu Ende, um auch diese Demütigung noch mit resigniertem Lächeln hinzunehmen. Er stellte die Kabinettsfrage, und der König läßt ihn gehen — vermutlich auf Vorschlagsrücktritt.

Vorläufig ist Donat Laid als Nachfolger in Aussicht genommen: Der Führer der Konservativen an der Spitze eines liberalen Kabinetts — für jeden echten Engländer wahrlich der Gipfel des politischen Unsinns. Und wiederum, wenn die liberalen Kollegen von Asquith seinem Beispiel folgen und durch Parteigenossen des neuen Premierministers ersetzt werden, so bleibt doch die liberale Mehrheit des Unterhauses bestehen, die man mitten im Kriege nicht auf durch Neuwahlen in ihr Gegenteil umkehren kann. Also Schwierigkeiten für Schwierigkeiten, die tief in den politischen Gesamtverhältnissen des Landes wurzeln. Wir können es Lloyd George und seinen Kampf- und Genüßgenossen überlassen, wie sie sich mit ihnen abfinden, wie sie die schon jetzt aufgebende Arbeiterpartei beschwichtigen, wie sie das heils rege Mißtrauen der Iren überwinden wollen. Das alles dient alles zur Lage liegenden Bedenken und Dummheiten zum Tragen der Lasten in England genügt wird es uns ein Beweis dafür, wie nahe man dort schon der Niederlage steht, die der britischen Weltwirtschaft den Todesstoß versetzen muß. Aber auch ein Beweis dafür, daß man zum Äußersten entschlossen ist, um das Verderben noch in zwölf Stunden von der durch die Jahrhunderte hindurch reichlich vermehrten Nation abzuwenden. Donat Laid und Lloyd George wollen ihr Rettung bringen und deshalb alles an dem Wege räumen, was ihren eigenen Interessen bisher Schranken gezogen hat. Aber Schicksal geht nach einem englischen Dörsdorf nicht. Und dort! Wir begreifen wohl, daß diese Männer sie setzen — aber die sind nicht in Germany. Da ist alle Nachahmung nichts als ein leerer Wahn!

Preussischer Landtag.

Derrenhaus.

(12. Sitzung.) In Berlin, 6. Dezember.
Präsident Graf Armin-Boynowgen gedent des verstorbenen Kaisers Franz Joseph I. und weist dann auf die während der kaiserlichen Reize der Verfassungsgesetzgebungen vor sich gegangenen Kriegerkämpfe hin. Der Präsident gedent der Helden der Armee und Marine und der durch die unergänzlichen Namen Völkse und Mannmann verforchten Helden. Die Gedent aber selbst sich an wünschenswerten Bistand. Ammer leitet mich

Ein ungarischer Husar.

Requiescat von Arthur Brechmer.

„Der ... Aufbruch?“ fragte der Kornett erklaut.
„Ja, Oberleutnant Aufbruch, er wird schon wissen.“
„Sie aber ... Sie Kornett, hoff ich noch wieder zu sehen.“
„Und jetzt ... mein Pferd.“
„Und als er ... da grüßte er hinauf, ohne zu wissen, ob man ihn noch sah oder nicht.“
„Aber man hatte ihn gesehen und niemand eilte der Dandhofmeister ihm nach.“
„Der Oberleutnant, Herr Oberleutnant!“
„Kurs drehte sich Oberleutnant Jamischka im Sattel um.“
„Was gibt's?“ fragte er und hielt das Pferd an.
„Das gnädige Fräulein ... das Fräulein Komtesse lassen fragen, ob denn der Herr Oberleutnant gar nicht vorprechen wollen und warum nicht.“
„Warum? Weil noch immer derselben Grunde be-
stehen.“
„Und damit ... ritt er davon.“

„Alle guten Dinge sind drei“, sagte Jamischka, als er so durch die Gegend dahinjog, und jetzt bin ich nur neugierig, was das dritte Abenteuer mir bringen wird“, denn mit den ersten beiden war er gar nicht zufrieden, so viel Gutes an sich auch daraus angeden war. Und gerade jetzt, so sein Pferd im langsamsten Schritte dahinzog, als hätte es nichts zu verlernen, und hatte es auch in der Tat nicht — und er so trübselig auf diesen ersten Pferde sah, kam er ihm so recht wie ein Zauberwort des Krieges vor, der sich in die unmöglichen und abendlichen Abenteuer schickte hatte.
„Mein, lieber Jamischka“, riefte er sich selbst, „hab dich nicht so, denn ich bin der Welt von diesem — wie sagst man schnell? — von diesem Schicksal von Dra-

unfere Suveränität, daß ein gerechter Richter sein Urteil sprechen wird im Gericht der Völker. Gestärkt durch das Bewußtsein unserer Kraft, im Vertrauen auf die ungeheure Macht und Energie des deutschen Volkes, gehoben durch die Überzeugung von der Gerechtigkeit unserer Sache — verarmt mir uns zu neuer Arbeit. (Beifall.)

Das Andenken der verstorbenen Mitglieder wird in der nächsten Weise geachtet und dann eine Anzahl förmlicher Verordnungen allgemeiner und freigeistlicher Art ohne Erörterung genehmigt.

Darauf berichtet Graf v. Seyditz über eine Eingabe des Herrn v. Dörsdorf-Lottin, das Kriegsernährungsamt möge bei allen Anordnungen in der Volksernährung in Zukunft mehr als bisher die Erzeugung von Lebensmittel bedachtigen und das Einflußverhältnis der S.G.G. möge beibehalten oder doch erheblich eingeschränkt werden. Die Kommission hat dem Antrag folgende Stellung gegeben: Die königliche Staatsregierung wird aufgefordert, im Bundesrat dahin zu wirken, daß bei allen künftigen Anordnungen für die Volksernährung in Zukunft mehr als bisher die Erzeugung von Lebensmitteln berücksichtigt wird. Der zweite Teil des Antrages wurde zurückgezogen.

Nach einigen Bemerkungen stimmt das Haus dem abgeänderten Antrag zu und vertagt sich auf morgen.

Abgeordnetenhaus.

(13. Sitzung.)

In Berlin, 6. Dezember.

Am Ministerialrat haben Landwirtschaftsminister Freilich v. Schorlemer-Niet und Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Dörsdorf.

Freilich v. Schorlemer zu den Ernährungsfragen.

Die wirtschaftliche Situation ist ernst. Auch ein baldiger Friedensschluß wird uns in Ernährungsfragen den Bedürfnissen noch nicht wiederbringen. Es kommt auf die Erzeugung neuer Güter an. Schuld der landwirtschaftlichen Produktion ist und bleibt die Kampflage. (Beifall rechts.) Diese Ansicht teilen auch das Kriegsernährungsamt und das neue Kriegsamt. Jeder wird das Kriegsbildnis in der Fassung des Reiches, monach Arbeit genommen werden kann, wo der höhere Lohn gestellt wird, einen Anreiz zur Beschäftigung nur in der Industrie ausüben. Für die Landwirtschaft werden etwa 500.000 Tonne Stroh auf Verfügung gestellt werden können. Die neue Bundesratsverordnung über den Einbau von Futterrüben bringt den Rübenbauern weitgehende Vergünstigungen. Dieser brauchen wir dringend auch für die Munitionsherstellung. Die kommende Erhöhung des Futterpreises auf etwa 38 bis 40 Pfennig läßt sich in erträglichen Grenzen. Vor unbedingten allgemeinen Anträgen gegen die Landwirtschaft sollte man sich sehr hüten. Ein Produktionsanstieg in der Landwirtschaft unmöglich. Man sollte davon Abstand nehmen, dem Landwirt vorzuschreiben, was er von seiner Erzeugung behalten darf. Es muß produktionsfördernd wirken, wenn sich der Landwirt sagen muß: was nicht mir meine Erzeugung, wenn ich alles abliefern muß. Wir werden nach mit weiteren Einschränkungen rechnen müssen, wollen wir nicht vorzeitig einen Frieden schließen. Unsere militärische Lage ist günstig, Kräfte der kaiserlichen Weltbewegungen und dann der unergänzlichen Tätigkeit unserer Völkse (beimnütziger Beifall) sind die wirtschaftlichen Verlegenheiten auch unserer Feinde auf einen hohen Grad gewachsen. Deshalb sage ich: Vorrat mit Gott für König und Vaterland. (Beifall, Beifall.)

Abg. Brandt (Soz.): In den Militärüberlegungen wie in der Rede des Ministers haben die Interessen der Produzenten die größte Rolle gespielt. Es ist eine Illusion, daß wir unsere

die hoch, jetzt eben wieder durch fernem Kammendommer angesetzt wurde.

„Und meiner Zeit“, folte es was es folte, wir müßten verharren und durchbrechen, gelt Dulcha?“

Dieser Gedanke gab ihm mit einemmal die ganze Lebensenergie wieder, und er fühlte sich hier beinahe wie damals, wo der Oberst von ihm gelobt hatte: „den nehmt euch zum Beispiel, der hat den Zeisel um Liebe und den Hufschmied in der Seele“. Ja, wahrhaftig, den hatte er, und er erkannte sich dabei, wie er ihn vor sich hinwuschte. Zeisel, das war wahrhaftig sein Lied für einen russischen Offizier, und wenn man ihn hörte, dann aber wer sollte ihn denn hier in diesem Balde, in dieser Weltabgeschiedenheit hören, und gerade in diesem Augenblicke hörte er das Knarren eines Gewehrrißes, hörte den Anruf „Gott, wer da?“ und sah eine Gestalt, die sich von dem biden, braungefärbten Stamme eines Baumes löste.

„Nikolaus“, sagte er, die Parole nennend.

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

„Nikolaus!“

Buch
ist genom
allerböchst
Königliche
blichen, Glo
Bl
Berlin,
und Ploeki
(Ploeki)
Königliche
Schneller
ausgestellt in
Waldsch
inbe zu in
Stoff, teu
zu lösen
men sich
atten, und über
zum Stof
der Einwa
an gegen Co
nehmen wie d
nehmen wie d
zum Schm
Bei Stun
in Hauern de
mal Biederh
er ebenfö
waren; hat v
stehen. Viel
s Finbes über
ngium ausgef
schäftigen R
ställig, mach
benung bies
man glau
nd ist es ge
in der g
den die Feind
nd seiner Ver
schöpfung sch
teer Armes
Telegram
Berlin 8.
An die W
Dank
durch Soltes
sollem Siegel
vergleichlich
Verständlich
den Rest
100000 K
Berlin, 6.
samtlich der
100000 P
Rechtsan
ablich der Do
sicht am
enterten 11 G
des Bergl
Erwaffen
Alten, 6.
hat das 2.
der Rand
berndstr
Käuftritt b
dem Röhl
Röhl heit
Röhl heit
Röhl heit
Röhl heit
Rabine
Genf, 6. D
er, daß sich
er größer war
in Frage ist
in Frankfurt
Frankr
Alte, 6. D
Riege hat
Röhlige M
Juli 1914
nungen ab
erbrigen Re
gehende Punk
der bereit
in Deutsch
Röhligen St
Röhl losbre
lich in Wol
1913 hohe
Jahres im S
Kempfer, 5
an der W
ne Verm
gskunde fe
Abnung d

Berlin, 6. Dez. (Amtlich) Bukarest ist genommen. S. M. der Kaiser haben Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember 1916 Salutschießen, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

(Blösch ist wichtig als Mittelpunkt der rumänischen
Petroleum-Industrie. Die Schweiz.)

hauptsächlich in unsere Hände gefallen. Unanfechtbar hat sich der gewaltige Vorstoß der verbündeten Armeen durch die Masaken vollzogen. Wo sich der Feind entgegenstellte, wurde er in Schrecken, tödtlichen Schlägen niedergeworfen. Beim Stoß zur Bindung kamen die Feinde in großer Zahl zu Grunde.

den Stolz, ein Hindernis konnte der Siegeszug aufhalten, so zu sehen war, den Zeitpunkt bereits kommen, wo die Armen als ein Faktor zu zählen kamen. Aber dann kam zum Schluss doch alles noch schneller als wir geglaubt hatten, und überflüssig war heute abend die Siegesdrumme, die vor der Ermahnung der zumalsten in Dornstadt. Mit diesem Tag gegen Gott und gegen unsere unverschuldeten Armen vornehmen wir diese Kundgebung, und mit Begeisterung verbinden wir diese Tat als die Stunde der Begegnung an dem furchtbaren Tode aller Arien

34. Bei Stunbe find wir nicht un-
 ter den Häuten der menschlichen Dampfschiff der Feind noch
 einmal überhand genommen hat. Wenn es es getan hat,
 hat es ebenfalls mit un-
 terbeuten; hat es es nicht getan, dann ist das nur einem
 weiteren Feind beifolgt, wie unter das Meer. Das sind die
 des Feindes über den Dampfen kommen, alle die Feindungen
 sorgsam ausgeführt. Die Feindungen, die es bei den
 un-
 möglichsten Feindungen nicht aus-
 schließt. Man braucht nur viel Worte, um die
 Bedeutung dieses Feindes zu klären. Vor weniger
 Wochen glaubte die Feindung und glaubte die Feindung,
 bei der neue Feind und der Feindung geben sollte. Die
 Feindung ist es gekommen. Der Feindung

werden die Geiseln erkennen, wie es mit der Kraft Deutschlands und seiner Verbündeten bestellt ist. Und alle Versuche der Durchföhrung scheitern an der Gewalt der Thatfachen, die unsere Armees immer aufs neue schaffen.

Telegramm des Kaisers an die Kaiserin
 Berlin, 6. Dg. Seine Majestät der Kaiser hat an
 Seine Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm geschickt:
 An Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Berlin.
 Zufach ist gekommen! Bis! herrlicher,
 durch Gottes Gnade erzielter Erfolg auf der Bahn zu
 vollem Siege! In solchen Schlägen haben unsere un-
 vergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen
 Verbündeten den Feind erschlagen, wo er
 sich stellte; bewährte Führung wies ihnen
 den Weg. Gott helfe weiter! Wilhelm
 100 000 Rumänen seit Kriegsbeginn gesungen
 Berlin, 6. Dg. Wie jener berichtet wird, beträgt die
 Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges gemachten Gefangenen
 100 000 Mann.

Konstantinopel, 4. Dezember. Amtlicher Seeberichts.
Nördlich der Donau nahmen unsere Truppen an der großen

klacht am Uterus erfolgreich teil und
benutzten 11 Gefäße mit Spannung. — Rein bemerkens-
werthes Ereignis auf den obigen Frauen.

Athen, 6. Dec. Wie dem „Ruskoje Slowo“ gemeldet wird, hat das 2. und 3. gieschliche Armerkorps den bewaffneten Widerstand in Thessalien gegen die Blerverbandstruppen aufgenommen.

Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten
London, 5. Dec. (Amtlich) Premierminister Asquith
dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet.
Der König ließ Lord Balfour zu sich bitten. — (Reuter).
Der König hat das Rücktrittsgesuch des Premier-
ministers Asquith angenommen.

Genf, 6. Dezember. Die radikale Presse Frankreichs behauptet, daß seit August 1914 in Paris die Entmutigung nicht größer war, als heute. Die Verächtlichung Rumänien trage in London und Athen gleichzeitig Früchte. Auch in Frankreich liege eine Kabinetskrise bevor.

Frankreichs Kriegsvorbereitungen

Am 6. Des. über die Vorbereitungen Frankreichs im Kriege schreibt die „Rein. Volksztg.“: Uns liegt eine interessante Urkunde, ein französisches Blatt vor, das am 10. Juli 1914 in Nordfrankreich angeschlagen wurde und Berechnungen über die Behandlung der Neutralität und der angeschlagenen feindlichen Staaten im Kriegsfall enthält. Der zehnte Punkt ist, daß diese Pläne nach Angabe der Regierung bereits 1918 gedruckt wurden und daß sie als Feinde der Deutschen und Offizierskreise nennen. Alle wichtigen französischen Staatseinfälle 1913 genau, gegen welche Pläne die Krieg losbrechen würde. Von Italien wurde nicht ein Wort gesagt, so daß die Annahme berechtigt ist, daß 1913 habe bereits die französische Regierung angedacht, daß Italien im Kriegsfall nicht mit uns gehen werde.

Wien, 5. Dec. Das Parlamentenmitglied Evelyn
 hat an Wilson einen offenen Brief, in den
 eine Vermittlung verlangt, weil alle Bänder
 siegmäßig seien. Amerika solle die neutrale Beratung
 in Verbindung des Friedens unterstützen und wenn möglich
 in ersten Schritte unterstützen.

Großes Hauptquartier, 7. Dezember 1916
Weißlicher Kriegsstaatssekretär

Auf dem W-Rufer der Maas brach nach Feuerbegehung das W-Näffliche Infanterie-Regiment Nr. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 304, südlich von Mallercourt, in die französischen Gräben ein und nahm die Rupe der Höhe in Besitz. 8 Offiziere, 90 Mann wurden gefangen zurückgeführt. Von einem Vorstoß in die feindlichen Linien am „Toten Mann“ brachten Siohttrupp 11 Gefangene ein.

Wächler von Sacz drangen an der Buga druffe und
Niederungarische Abteilungen in eine russische F. l. wach-
stellung. Die Besatzung von **40 Mann** wurde gefangen.
Nichts wurde die Stellung gegen fünf Angriffe gehalten.
Nach wächler von Galecie und Tarnopol konnten unsere
Patrouillen **90 und 20 Gefangene** aus genommenen
Teilen der russischen Bente bei Kladetz abgeben.

In den Balzkarpathen und dem Grenzberge der Moldau
weitwellig aufsteigendes Feuer- und Basaltgestein, aus denen
sich nördlich von Dobru- Witra und im Trostul- Tale
rußische Angitze entwickeln, die abgewiesen worden sind.

front des Generalleutnantschall von Watten
Wichtige Ereignisse künden gehen die Mähe und Kämpfe
in denen unter Generalleutnantschall von Watten die
Truppen der geliebten geliebten 9 und Donau-Armee
von rundenhischen Gegner und die herangeholten russischen
Befestigungen in schnellen Schritten zu Boden gestürzt
haben. Früher und Truppen erhielten den Siegeslohn.
Bulstest, die Hauptfront des zuerst letzten Opfers der
Bulstestpolitik, Post, Campina und Singala sind in unserem
Besitz. Der geliebte Feind auf der ganzen Front
schied im Rückzug. Kampfesmut und jeder Siegermilde
haben die vorwärts stürmenden Truppen die immer von
einem gefestigten Anführer überwunden. Neben den
russischen Hauptkämpfern haben die tapferen österreichischen
Kämpfer, bulgarischen und osmanischen Truppen Glanz
erleuchtet. Die 9. Armee besteht von 106 Offizieren,
1010 Mann Gefangene. Die Operationen und
Kämpfe gehen weiter.

Bei Zanaou, östlich der Gerna warteten das bewährte kaiserliche Infanterie-Regiment Nr. 146 und bulgarische Kompanien die Seuchen aus den Stellungen, in denen sich sie vorzuziehen eingeübt hatten. 6 Offiziere und 50 Mann wurden gefangen genommen. — In der Struma-Abteilung rückten beim bulgarischen Aamarisch englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und abwärts von Szere zu nähern versuchten.

Der Erste Generalquartiermeister Eudendorff

Lübbecke, 4. December. Die Nachweisung der im
Kulturbezirk Lüben amlich gemeldeten Fälle von
berühmten Krankheiten umfasst in der
Woche vom 19 bis 25. Nov. 40 Erkrankungen und 13
Todesfälle. Davon entfielen auf Diphtherie 20 Erkrankungen
und 4 Todesfälle, Bangen- und Keuchst. 9
Erkrankungen, Scharlach 19 Erkrankungen und Unterleibsruddus
Erkrankung. Der Riels Lübbcke war frei von
nennenden Krankheiten.

Vödrre, d. 8. Og, Einswells angestellt in
die Schulamtsbewerberin Fräulein Schierz in Frotheim.
Vertretungsweise werden beschäftigt die Schulamtsbewerber
Leopold in Bönninghausen, Tiemann in Dillingen,
Hildebrand in Hensfeld, sowie die Schulamtsbewerberin
Kardulin Volkmer in Oppenwehe. In den Ruhestand
wurde versetzt der Rektor Hoffmann in Oßstedt.

Stellingen, 4. Dec. In einigen Landgemeinden unseres Landes sind wieder großhädtliche Kellende idtig, die Familien jallener Kelger mit den Vortheilen photographischer egerdigerungen besetzt zu machen und nebenbei unverdientlich große Gewinne einzuhelfen. Wir wollen zwar hin, daß im Reich des 7. Armeekorps dergleichen Handlungshäfte verboten sind und daß diese Kellgehänder

in dem Saal. Die Besetzung ausfiel.

Am Abend, 4. Dezember. Die Vermundeten und die Vereinsagarett in Abtheile, 35 Mann, nach der anstehenden Ordnung melleten gestern nachmittags hier als Gäste in Vaterländischen Frauenvereins. Im Zentralhof (Gemeinraum) wurden sie mit Kaffee und Kuchen bewirthet und sangen dann den vaterländischen Ausdruckslieder, die in der Besetzung gut gelangen zu bezeichnen sind. Der Herr Vorsteher und Herr Abtheilungs-Mann hatten für die Besetzung bestens gesorgt. Die Festgänger brachten mehrere Lieber zum Vortrag. So theilten die gemüthlichen Stunden nur zu schnell; nach dem Abendessen wurde in öffentlicher Stimmung zum Nachhof marschirt.

Am Abend, 5. Dezember. Das Gesangsverein-Lager in der Helbe bei dem Laufe der Zeit hat alle seine Mitglieder für die bürgerliche Arbeit herangezogen. Der karge neue Wohnung eintrug. Aus dem Bereich des Armeekorps sind hier über 5000 russische Gesänge vor-

läufig wieder untergebracht, bis auch sie nach der Entschärfung durch die Inspektion der Gefangenenlager beim 7. Armeekorps den verschiedenen Arbeitsstätten zugeführt werden. Sie bleiben im Korpsbezirk und sind in erster Linie als industrieller Hilfsarbeiter auszuweisen.

Duer, H. De. Ungetreuer Postkutscher.
 Durch die mit seinen Einnahmen in gar keinem Verhältniß
 stehenden großen Ausgaben und durch die mehrten großen
 Verleumdungen des Rathes C. der die Post von Duen
 nach M. über, hatte man, so schreibt das „Aller Reichth.“
 schon viel etlicher Zeit in der Veracht, das es mit den ihm
 anvertrauten B. und Postposten nicht genau nehme.
 Nachdem sich die Verdachtsurtheile immer mehr zuspitzten
 wurde er schon nachmittags durch ein Volkswoman Elitz
 verhaftet. In seinen Taschen fand der Beamte göttliche und
 irdische Waaren bewusste Verleumdungen sowie adersessene
 Urtheile vor. Postposten. Zu welchem Umfange
 die Verurteilungen sind, wird sich wohl leicht durch die
 Untersuchung, auch nicht ganz herausfinden. — Wenn man
 bedenkt, mit welchen Gefühlen unsere Reiterer mit sich ein
 ziehen von zu Hause emaniren und wie ihnen dann durch
 solche treulosen und schändlichen Menschen die Verbindungen
 mit ihren Leben unterbrochen wird, dürfte man für solche
 Taten einen kräftigen Danksiegel für angebracht halten.

Zuer, 6. Dez. Drei Bergleute verunglück-
t. Auf der Agl. Verginipetition V., Schachtanlage Schölen,
wurden heute mittag die Bergleute August Turnd und Josef
Herian in einem Aufbruch tot aufgefunden. Es ist noch
Vage der Sache nur anzunehmen, daß beide infolge Ein-
stommens glühiger Gase befinnungslos geworden sind, und dann
in diesem Zustande in den Aufbruch gestürzt sind. Auf der
obersten Bühne fand man den Sauer Johann Herian tot
vor. Wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, ist bei
beidem der Tod durch Ersticken infolge Einströmens von
Schwefelgasen eingetreten. — Auf der gleichen Schachtanlage
nordseit der Waldmeister-unglücks in das Betriebe des
Bedieners und wurde so förmlich zerstückt. Er war
auf der Stelle tot.

Eurhoven, 6. Dez. (Hegung eines gekenterten Fischlutters). Der Fintenswärd Fildutter „H. F. 205“, der Anfang September d. J. in der Fintensbucht zum Zusammenstoß mit einem g. Ä. in einer kleinen fahrenden Dampfer gekentert war, wobei g. Ä. aus der Mann fahrende Belagung mit unterging, ist jetzt gehoben worden. Der gefamte Ha., zurecht Taucher Hartmoll hat lange vergeblich nach dem Brud des Schiffes gesucht, die er erst nach Ablauf der vorigen Woche auffand und nun wieder an die Oberfläche zu bringen vermochte. In dem Schiffe fanden sich noch die drei Leichen der Belagung, die nach Fintenswärd nekrosiert worden sind.

Hannover, 6. Dez. Die Tollmut in der Provinz Hannover. Eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten weist auf die dauernde Ausbreitung der Tollmut in den Respingensbezirken Altsiedheim und Hannover hin. Die sich auf einer schweren Gefahr für Menschen und Tiere auszuwirken hat. Es sei bereits eine große Zahl von Fällen festgestellt. Es werde auch bereits eine Anzahl Menschen gebissen worden. Ebenso sind bereits zwei Schweine bereits der Tollmut zum Opfer gefallen. Es wird nunmehr auf die Anordnung vom 7. Oktober d. J. hingewiesen, wonach alle Hunde im Polizeibezirk Hannover-Binden bis zum 7. Januar 1917 der Festlegung unterliegen und auf der Strafe, in öffentlichen Stellen usw. mit einem festen Maulkorb versehen und an der Leine geführt werden müssen.

Hannover, 6. Dez. (Soldatenkinderheim.) Unter der Schuttherrschaft von Frau von Hindenburg hat das Kriegsärztergemeinschafts-Hannover ein neues Soldatenkinderheim durch Baubeginn eines Landhauses mit 13 Höfen großem Park und Garten geschaffen, das zur gleichzeitigen Aufnahme von 100 erholungsbedürftigen Kindern dienen soll, deren Väter im Felde stehen.

Alle umlaufenden Gerichte, die **Sauschlachtungen** würden verboten oder eingeschränkt, es wäre mehr auf Fleischkarte angesetzt und dergleichen, sind völlig aus der Luft gegriffen. Alle man müsse ruhig weiter und bringe die Schweine auf ein möglichst hohes Gewicht.

Der Landrat. Hr. v. Bedebur

Am Freitag, 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr
 Lassen Rolon Hagemeier Nr. 40 Börninghausen und
 Rolon Ledendecker Nr. 55, Börninghausen
 50 Gulden

50 Haufen
starkes buchen Brennholz
öffentlich gegen Barzahlung nachstehen

Das Holz liegt oberhalb Albersmeyer Nr. 21, Einmündung des Baches in die Elbe, an sehr guter Abfuhr, wo sich Käufer zur bestimmten Zeit einfinden wollen.
P. Oldendorf, 6. Dezember 1916

Vereinigung
Pr. Oldendorf
Versammlung

Sonntag, 10. Dezember,
nachmittags 2 Uhr
im Vereinslokal.

Kalender 1917 Vieh- u. Wapfessel,
emailiert, vera. u. zum Hängen und
Einfügen.

eingetroffen
franz Schlüter

Unser Geschäft ist
abends bis 8 Uhr,
später 10 Tage vor
Weihnachten, abends
bis 10 Uhr auf.

Sonntag ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Max Blank & Co.

Großestr. 50/51

Osnabrück

Großestr. 50/51

Grosse Auswahl
in allen
Abteilungen.

Wir raten unserer werten Kundschaft, die Bezugsscheine für Weihnachten sich frühzeitig zu besorgen, da in den letzten Tagen der Andrang voraussichtlich zu gross sein wird. Sie können jederzeit mit dem besorgten Bezugsschein kaufen!

Ohne Bezugsschein zu kaufen!!

Sammet-Jacken, Blusen- und Glockenform, offen und geschlossen zu tragen.
Sammet-Mäntel, weisse Form, mit Posamentenverschluss.
Seal-Mäntel, kleidsame Formen, Seiden-Astrachan-Jacken, Blusenform, mit Gürtel.
Seiden-Astrachan-Mäntel, halbanliegend und weisse Formen.
Sammet-Kostüme in schwarz und anderen neuen Farben.
Sammet-Kleider in allen mod. Macharten.
Seidene Kleider in Taffet, Voile u. Eolienne.
Seidene Mäntel u. Jacken, mit wattierter Einlage, Blusen- und weisse Formen.
Seidene Mäntel in Taffet, wasserdicht, Mantelkleider und andere Formen.
Seidene Gummi-Mäntel, mit und ohne Gürtel zu tragen.
Gummi-Mäntel in allen modernen Farben.
Seidene Blusen, in Taffet, Messaline, Crêpe de chine, Voile, Ninon und Seiden-Voile.
Sammet-Blusen, in schwarz und anderen Farben reizende Macharten.
Tüllblusen in weiss und schwarz, mit Filet und anderen Garnierungen.
Voile-Blusen, mit Taffetgarnierungen.
Seidene Unterröcke in einfarbig und changiert, auch schwarz.
Sammet-Kinder-Kleider in allen Grössen und Farben.
Sammet-Kinder-Mäntel, reizende Macharten.
Seiden-Astrachan-Kinder-Mäntel, in Gürtelform, offen und geschlossen zu tragen.
Damen-Pelz-Kragen und Muffen in vielen Pelzarten, wie: Skunks, Opossum, Schuppen, Murrel, Bisam, Wallaby, Targener, Nerz, Kanin, Fuchs u. Feh, in allen modernen Ausführungen.
Damen- und Kinder-Garnituren in Krimmer, Astrachan und Seal.
Federboa in vielen Farben.
Marabukragen, mit u. ohne Schleifengarnit.
Damenhüte, einfache und garnierte Formen.
Schwarze Seiden in Taffet, Merveilleux, Messaline und Paillet, gute Qualitäten.
Blusenseiden, in einfarbig, gestreift, geblümt und kariert, moderne Muster.
Crêpe de chine, prima Qual., in allen neuen Farben.
Cachemir-Scide, ca. 100 cm breit, sehr solide.
Seiden-Voiles, einfarbig und bedruckt.
Baumwooll-Voile, weiss, schwarz und andere neue Farben.
Blusen-Sammete, schwarz, einf. u. gestreift.
Jacken-Sammete, schwarz, ca. 76 cm breit.
Seal-Plüsch, glatt und gemustert.
Mantel-Seidenstoffe in viel. Farb., wasserd.
Velvets, schwarz und farbig, gute Qualität.
Voile, in allen Farben, glatt und bestickt.
Voile, gestreift und bedruckt.
Tüllstoffe, in Baumwolle und Seide, schwarz und farbig.
Gardinen, in abgepasst und vom Stück, für Scheibengardinen und lange Vorhänge.
Uebergardinen in Madras, Leinen u. Rips.
Chaiselange- und Tischdecken, in Tuch, Plüsch, Leinen und Rips.
Teppiche und Vorlagen, in Plüsch und Linoleum.

Läuferstoffe in Plüsch, Jute und Linoleum.
Tüll-Bettdecken, für ein und zwei Betten passend.
Möbelstoffe in grosser Auswahl.
Tischtücher und Servietten, in Damast, mit und ohne Hohlraum.
Gedekte und Kalfdecken, mit Hohlraum und Franse.
Damen-Kragen, in Glas-Batist, Rips u. Batist, Stuart- und flache Formen.
Damen-Kragen, grosse Form, in weiss, rose und hellblau.
Damen-Westen, in Rips und Glasbatist, mit und ohne Stuartkragen.
Jabots in Glasbatist, mit u. ohne Stehkragen.
Handtaschen, von der einfachsten bis eleg. Form.
Gürtel, für Damen u. Kinder, in Lack, Leder und Gummi.
Seiden-Bänder, einfarbig, kariert u. geblümt, in allen Breiten.
Besätze, wie Tressen, Borden, Litzen und Motive.
Spitzen in Tüll, Filet, Glasbatist und Voile.
Knöpfe, alle Grössen, für Blusen, Jacken und Mäntel.
Festons in Stücke und Meterware.
Klöppelspitzen und Durchsätze in Leinen, Maschinen- und Handarbeit.
Schleier, abgepasst und vom Stück, in mod. Ausführungen.
Wollgarne, Baumwollgarne u. Stiekgarne.
Glaschandschuhe, gute Verarbeitung.
Seiden-Handschuhe in schwarz und farbig.
Halsketten, Uhrketten, Broschen und Nadeln in grosser Auswahl.
Haarschmuck, wie Kämmen, Nadeln und Spangen.
Portemonnaies für Herren, Damen u. Kinder.
Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder, in Serge, Gloria und Seide.
Wachstuche in 80 und 100 cm breit, helle u. dunkle Muster.
Korsetts in allen Weiten und Formen, bequemer Sitz.
Handarbeiten, vorgezeichnet und fertig gestickt, in reicher Auswahl.
Seidene Herren-, Damen- und Kinderhals-tücher.
Damen-Mützen, wie Theater-Hauben und Fichus.
Frauen-Hauben in Wolle, Chenille, schwarz, Seidenrips und geblümt Seide.
Kinder-Mützen, wie Hauben, Marine- und Rodelmützen.
Südwester in Plüsch, Velvet, Astrachan und Tuch.
Ersatzkleidung, wie Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen und Mützenchen.
Manschetten, Kragen, Vorhemden, Serviteurs und Krawatten in reicher Auswahl.
Hosenträger in Gummi und Ourlband, für Herren und Knaben.
Weisse, Mäse Kinderschürzen in reizenden Macharten.
Weisse, klare Zierschürzen in Wiener und anderen Formen.
Fertig gefüllte Betten.
Eiserne Bettstellen, weiss, schwarz u. braun, für Kinder und Erwachsene.

Mit Bezugsschein zu kaufen!

Kleiderstoffe in schwarz und anderen mod. Farben.
Kostümstoffe, 120 bis 130 cm, in schwarz, marine, braun, grün, lila u. gemustert.
Mantelstoffe, 130 bis 150 cm breit, gute, schwere Qualitäten.
Hauskleiderstoffe, Halbwole, gestreift, kariert und bunt gewebt.
Hauskleiderstoffe in Baumwolle u. Barchend, waschweiche Muster.
Blusenstoffe, gestreift und kariert, schöne Dessins.
Blusen-Planette in Wolle, Halbwole und Baumwolle.
Wollmusseline in hellen u. dunklen Mustern.
Baumwooll-Musseline, geblümt, gestreift und gepunkt.
Zephir für Blusen und Oberhemden, waschweicht.
Schürzensatins, geblümt, gepunkt u. gestreift.
Schürzen-Siamosen, hell u. dunkel gestreift.
Schürzen-Drucks, gepunkt und gestreift.
Hemdenstoffe, starke und feinfädige Ware.
Halbleinen für Hemden und Betttücher.
Bettkattune, helle und dunkle Muster.
Bettbaumwole, rot und blau kariert.
Bett-Damast, 80 bis 160 cm breit, weiss und rot.
Bett-Inlett, gute federdicke Qualitäten, in allen Breiten.
Handtücher, rein Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Handtuchstoffe in Gerstenkorn, Drell und Damast.
Weissen Barchend für Leibwäsche.
Piqué-Barchend in schweren Qualitäten.
Molton, weiss und ungebleicht.
Frottiertstoffe für Badzwecke.
Frottierhandtücher in weiss, kariert u. gestr.
Frottierlaken in allen Grössen, für Kinder und Erwachsene.
Schlafdecken in Baumwolle, Kalmuk und Jaquard.
Schlafdecken in Wolle, einfarb. mit Jaquard-kante.
Flanell in reiner Wolle und Halbwole.
Flanell in Baumwolle, zweiseitig gemustert.
Deckenstoffe in geblümt u. kariert. Must.
Baumwooll-Serges für Mäntel u. Jackenfutter.
Krimmer und Astrachan für Jacken und Mäntel.
Kostüme in guten Stoffen und vielen schönen Formen.
Mäntel in Tuch, Astrachan, Flausch und anderen Stoffen.
Kleider in vielen Farben, moderne Macharten.
Röcke, schwarz und farbig, in Glocken- und Faltenformen.
Blusen in kariert und einfarbig, Halsriem und mit Stehkragen.
Morgenröcke in Wasch- und Wollstoffen.
Stoppdecken, rot, blau und andere Farben.
Rouleauxstoffe in Körper und Damast, weiss, creme und gold.
Unterröcke in Alpaca, Trikot, Halbtuch, Tuch u. Moiré, mit u. ohne Seidenvolant.

Damenstrümpfe in Wolle, Halbwole und Baumwolle.
Kinderstrümpfe, schwarz und braun, Wolle, Halbwole und Baumwolle.
Herren-Socken, grau und schwarz, Wolle und Halbwole.
Umschlagtücher, einfarbig und kariert, grosse Auswahl.
Damen-Reform- und Schlupfhosen in allen Farben.
Kinder-Reformhosen in grau und marine.
Gestrickte Kinderhosen in Wolle, Halbwole und Baumwolle.
Knaben-Trikots in Normal und Futterhosen, alle Grössen.
Damen-Unterröcke in Barchend, gestreift und einfarbig.
Damen-Unterröcke, gestrickt und gewebt.
Kinder-Unterröcke in weiss Molton, mit u. ohne Leibchen.
Damen-Unterjackchen, gewebt und gestrickt, mit und ohne Aermel.
Kinder-Unterjackchen, Wolle, in grau und weiss.
Damen-Westen, schwarz gestrickt, gehäkelt und Rahmarbeit.
Herren-Futterhosen in allen Grössen und Weiten.
Herren-Westen und Walkjacken.
Herren- und Knaben-Sweater in Baumwolle, Wolle und Halbwole.
Kopfschützer, Leibbinden, Lungenschützer, Pulswärmer.
Normalhemden, -Hosen und -Jacken, verschiedene Qualitäten.
Macco-Hemden, -Hosen und -Jacken, in Grössen.
Oberhemden, weiss und bunt, alle Weiten.
Taschentücher für Herren, Damen u. Kinder, weiss und bunt.
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, in gestrickt und gewebt.
Damenhemden, Vorder- und Schulterschulter.
Damenbeinkleider, Knie- und Bundform, offen und geschlossen.
Damen-Nachtkleider, weiss und bunt.
Damen-Nachthemden, verschiedene Ausführ.
Damen-Unterröcke, mit schmalen und breiten Feston-Volants.
Damen-Unterröcke in Piqué und Molton.
Mädchenhemden, Schulter- u. Vorderschulter.
Mädchen-Hosen, Knie- und Bundform, offen und geschlossen.
Kinder-Nachthemden in allen Grössen.
Kinder-Reform- und Bundröcke, in schmalen und breiten Stücker.
Knaben-Hemden, mit und ohne Ausschnitt, alle Längen.
Damen-Haushschürzen in Satin und Stamoer, Blusen- und andere Formen.
Damen-Zierschürzen, mit und ohne Träp, Wiener Form.
Damen-Haushschürzen in schwarz, Satin, Alpaca und Lasting.
Damen-Zierschürzen in schwarz, mit u. ohne Träger.
Kinder-Zierschürzen, schwarz und bunt, in Grössen.